

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 29

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauwesen in Grindelwald. Der Bau des Hotels bei der Gletscherhütte am Wetterhorn ist soweit vorgeschritten, daß das Gebäude vom Tal aus mit unbewaffnetem Auge leicht zu sehen ist. Im nächsten Sommer werden sich die Pforten des Gasthofes dem Bergtouristen zur freundlichen Aufnahme öffnen. Gleichzeitig macht der Wetterhornaufzug gewaltige Fortschritte. Der Platz für die obere Station des ersten Lifts ist schon ausgesprengt und kann der Bau des Stationsgebäudes begonnen werden.

Seit dem 22. September arbeiten etwa 45 Mann an der neuen Kanalisation von Grindelwald, die ein Werk erster Güte geben wird.

Die Bauleitung der Jungfrauabahn hofft, die Station „Eismeer“ im nächsten Sommer eröffnen zu können.

Mit der neuen Straße über die große Scheidegg soll es nun Ernst werden. Auf der Meiringer Seite ist sie fast fertig erstellt und auf Grindelwalder Seite dürfte demnächst mit der Korrektur begonnen werden. Der Paß gewinnt von Jahr zu Jahr immer mehr an Frequenz und deshalb ist eine bessere Instandstellung der Straße dringend notwendig. Dabei werden u. a. auch die am Wege liegenden Kurtablissements „Rosenlauri“ und „Schwarzwald“ viel gewinnen. Ersteres Kurhaus hat bereits einen Weltruf. Aber auch Grindelwald wird bedeutend profitieren, da dann vom Verkehr von der Grimsel und Furka her ein großer Teil direkt via Meiringen und Rosenlauri hierher kommen wird, statt des großen Umweges über Brienz und Interlaken.

Auf dem Platz, wo aller Voraussicht nach das neue Kurhaus zu stehen kommen wird, finden seit einigen Tagen Steinzufuhren statt. Der Schleier des Geheimnisses wird sich nun wohl bald lüften müssen. Uebrigens

wird Grindelwald als Winterstation mit der Etablierung eines Kurstaales sowieso nicht mehr zögern dürfen, sollen ihm nicht Konkurrenten über den Kopf wachsen. Bereits sind Adelboden und Lenk an der Arbeit, sich ebenfalls für den Wintersport einzurichten.

Neben den Neuerungen und Erweiterungen an hiesigen Fremdenetablissemens ist ferner zu erwähnen, daß auch im Hotel „Beau-Site“ Veränderungen vorgenommen werden, so u. a. die Erstellung einer Zentralheizung etc. Auch die Eisbahnen werden futzessive in Bereitschaft gesetzt.

Herr Fossi, Vorstand der Bernalpabahn im Grund bei Grindelwald, hat zur Aufnahme von Kuranten ein hübsches, idyllisch gelegenes Chalet einrichten lassen, das gegen Ende der Sommerfaison bereits schon frequentiert worden war.

Bauwesen in St. Immer. Die Gemeindebehörden haben, wie bereits gemeldet, beschlossen, das neue projektierte Schlachthaus in Angriff zu nehmen. Ein Schlachthaus ist für die Ortschaft eine schon längst gefühlte Notwendigkeit geworden; denn seit mehreren Jahren müssen die Metzger den größten Teil ihrer Ware von Chaux-de-Fonds beziehen.

Wenn im Dorfe selbst diesen Sommer wenig neue Häuser gebaut wurden, so hat sich auf dem schönen Sonnenberg dagegen eine größere Tätigkeit gezeigt. Die neuen Wohngebäude, das Hotel des blauen Kreuzes und das nette Häuschen des schweizerischen Alpenklubs, Sektion St. Immer, stehen seit einigen Wochen bereits unter Dach.

Dieser Tage ist nun auch die Wasserleitung fertiggestellt worden. Durch diese wird nun vom Dorfe, einer Höhe von 900 m, ein reines, gutes Quellwasser hinauf bis zur Spitze des Berges in einen Behälter von 150 m³ gepumpt und von hier in die verschiedenen Ecken und Häuser des weiten Plateaus geleitet. Dieses Werk kann als eine wahre Errungenschaft betrachtet werden und sie wird auch viel dazu beitragen, den Sonnenberg zu einem angenehmen und gesuchten Aufenthaltort für den Sommer zu gestalten. Die Kosten dieses neuen Unternehmens werden auf zirka 35,000 Fr. berechnet.

Literatur.

Das Beizen und Färben des Holzes. Ein Hand- und Hilfsbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Drechsler, Klavier- und Pianofortefabrikanten, Architekten und kunstgewerbliche Schulen von Wilh. Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbe-Schule in Varmen. Zweite Auflage. Verlag von A. Wehner, Zürich, Seewartstraße 14.

Bei dem Mangel an einem wirklich guten, billigen, dabei ausführlichen und leicht verständlichen Leitfaden über das „Beizen und Färben des Holzes“ wird manchem Fachmann diese Broschüre ein sehr willkommener praktischer Berater sein.

Zum Holzbeizen genügt nämlich nicht nur die Kenntnis der Herstellung und Anwendung der verschiedenen Beizlösungen, sondern die rationelle Ausübung des Beizens erfordert auch eine gewisse Kenntnis der verschiedenen Holzarten in Bezug auf ihr Verhalten den einzelnen Beizen gegenüber; denn mit einer und derselben Beize erzielt man bei verschiedenen Holzarten oft stark voneinander abweichende Effekte.

Hierüber gibt das sehr empfehlenswerte Werkchen ausführlichen Aufschluß. Die überaus niedrigen Anschaffungskosten von Fr. 2. — dürften sich in der Praxis sehr bald wieder bezahlt machen.

Spiegelmanufaktur
A. & M. WEIL.
(vorm. Weil-Heilbronner)
ZÜRICH
Bahnhofstr. 73^a

Verlangen Sie unsern
neuesten Preiscurant
für 1132
Spiegel, Spiegelglas, Gold-
leisten und Galleriestäbe.